



Oberösterreichischer

LRH

Landesrechnungshof

2006

TÄTIGKEITSBERICHT

*Tätigkeitsbericht
des*

Oö. Landesrechnungshofes

*über das
Jahr 2006*

Hoher Landtag!

Der Oö. Landesrechnungshof hat gemäß § 8 Abs. 1 Oö. LRHG dem Landtag im Wege der Ersten Präsidentin jährlich bis spätestens 15. April einen zusammenfassenden Bericht über seine Tätigkeit im vorangegangenen Kalenderjahr vorzulegen.

Der Bericht dient dazu, die wesentlichen Aktivitäten des Oö. Landesrechnungshofes, seine personelle und organisatorische Entwicklung sowie den Einsatz der Ressourcen im abgelaufenen Jahr zu dokumentieren. Außerdem informiert er den Landtag über Projekte und Themen, die das vergangene Arbeitsjahr des Kontrollorgans geprägt haben.



Das neue Haus des LRH an der Promenade 31 in Linz.

Der Tätigkeitsbericht soll dem Landtag ein Bild darüber geben, inwieweit es dem LRH in seiner Prüfungs- und Beratungstätigkeit gelungen ist, den Zielen des Oö. Landesrechnungshofgesetzes nahe zu kommen. Entsprechend seinem Auftrag hat sich der LRH bemüht, dem Gesetzgeber relevante Informationen und Entscheidungsgrundlagen zu liefern.

Der LRH dankt dem Oberösterreichischen Landtag für das hohe Maß an Vertrauen, das die Zusammenarbeit geprägt hat und es ermöglichte, bisweilen auch kontroversiell geführte Diskussionen zu brisanten Themen letztendlich sachlich und konstruktiv zu führen.

Inhaltsverzeichnis

I. Schwerpunkte der Strategie- und Organisationsentwicklung	1
1. LRH- Organisation	1
2. Methoden und Standards	1
3. Potenzialanalyse / 360°-Feedback	2
II. Kompetenzzentren des LRH	2
1. Fachbereichs-Kompetenzzentrum Finanzwesen	2
2. Fachbereichs-Kompetenzzentrum Management / Organisation	2
3. Fachbereichs-Kompetenzzentrum Förderungen / Beihilfen	3
4. Fachbereichs-Kompetenzzentrum Beschaffungs- und Vergabewesen	3
5. Lebensbereichs-Kompetenzzentrum Soziales und Gesundheit	3
III. Kooperationen des LRH	3
1. Gemeinsame Initiative der Finanzkontrolle	4
2. Internationale Kontakte	4
3. Wissenschaftliche Kooperationen	5
4. Sonstige Kooperationen	5
IV. Rechnungshofdirektorenkonferenz in Linz	5
1. Rechnungshofdirektorenkonferenz in Linz	6
2. Eröffnung / Präsentation Kooperation mit der Kunstuniversität Linz	6
3. Festvortrag Univ. Prof. Norbert Thom	7
V. Prüfungstätigkeit	7
1. Prüfprojekte des LRH	8
2. Einsparungspotenzial durch Prüfungstätigkeit	9
3. Experteneinsatz	10
VI. LRH und Öffentlichkeit	10
1. LRH in den Medien	10
2. www.lrh-ooe.at	11
3. Veranstaltungen und Vorträge	11
VII. Personalentwicklung	12
VIII. Personeller, sachlicher und finanzieller Aufwand	14

I. Schwerpunkte der Strategie- und Organisationsentwicklung

Für den LRH als anerkannte Einrichtung der Finanzkontrolle ist es notwendig, sich organisatorisch immer wieder konsequent den Erfordernissen des Prüfungs- und Beratungsprozesses anzupassen.

1. LRH- Organisation

Zu Jahresbeginn 2006 wurden ein Jahresarbeitszeit- und ein adaptiertes leistungsorientiertes Entlohnungsmodell in Kraft gesetzt. Das neue Arbeitszeitmodell ist vertrauensbasiert und hat zur Abschaffung der Stechuhr geführt. Das leistungsorientierte Entlohnungsmodell wurde auf den Ergebnissen der Evaluierung des früheren Modells erarbeitet und versucht, innerhalb der gesetzlichen Möglichkeiten, ein Optimum an Leistungsorientierung und –gerechtigkeit zu erreichen.

Nach der erfolgreichen Pilotphase der Kompetenzzentren „Soziales und Gesundheit“ und „Finanzwesen“ starteten im Februar 2006 die Kompetenzzentren „Management / Organisation“, „Förderungen / Beihilfen“ sowie „Beschaffungs- und Vergabewesen“. Diese Veränderungen spiegeln sich auch im Organigramm des LRH wider.

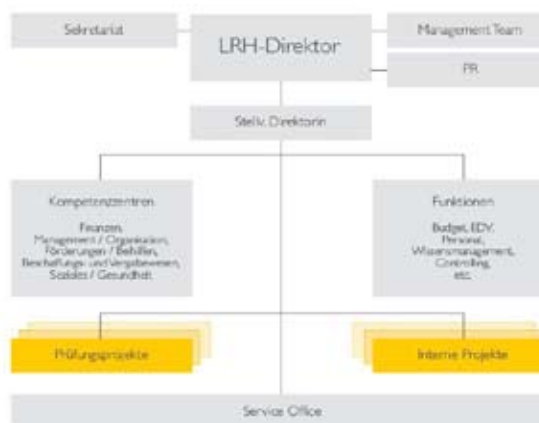
Der unmittelbaren Unterstützung des Direktors dienen neben dem Sekretariat das Management-Team und die Pressesprecherin.

Die Funktion Wissensmanagement wurde neu eingerichtet. In einer „Wissensorganisation“ wie dem LRH kommt diesem Thema natürlich besonderer Stellenwert zu. Um den Nutzen unserer Wissensdatenbank weiter zu erhöhen, wurde im letzten Jahr begonnen, den Workflow zu modellieren. Dabei hat das Wissensmanagement hohe Bedeutung, um einen optimalen Informations- und Wissensaustausch zu gewährleisten.

2. Methoden und Standards

Im Zuge der Weiterentwicklung von Methoden und Standards erarbeitete der LRH für die Arbeitsgemeinschaft Interne Revision (AIR) eine Stellungnahme zu den Prüfungsstandards der internen Revision betreffend ihre besonderen Erfordernisse im öffentlichen Sektor. Außerdem wurde bei einer Initiativprüfung der Einsatz der Prüfsoftware IDEA getestet.

Im Rahmen eines Arbeitskreises der Rechnungshöfe wurden Leitlinien für die Prüfung von Krankenanstalten entwickelt und letztendlich von der Rechnungshof-Direktorenkonferenz beschlossen.



3. Potenzialanalyse / 360°-Feedback

Um eine strategische Neuausrichtung der Personalentwicklung zu erreichen, wurden die Anforderungsprofile mit dem Focus LRH 2011 neu definiert. Es folgte ein strukturierter Feedbackprozess für den Direktor und alle LRH Mitglieder. Die Erkenntnisse aus diesem Prozess sind Grundlage für die Zielvereinbarungen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und für die Überarbeitung des Personalentwicklungskonzeptes.

II. Kompetenzzentren des LRH

Die fünf Kompetenzzentren des LRH versuchen, sukzessive in ihrem Verantwortungsbereich Wissen aufzubauen, die Vernetzung mit anderen Wissensträgern zu fördern und so die Prüfungsarbeit beim LRH zu unterstützen. Die Fachbereichs-Kompetenzzentren beziehen sich inhaltlich stark auf den Prüfungsprozess. Demgegenüber fokussieren die Lebensbereichs-Kompetenzzentren Zukunftsthemen bzw. Bereiche, in denen dynamische gesellschaftliche Veränderungen mit hoher finanzpolitischer Relevanz zu erwarten sind. Die folgende Darstellung zeigt die Schwerpunkte der Arbeit der Kompetenzzentren im Jahr 2006.

1. Fachbereichs-Kompetenzzentrum Finanzwesen

Das Kompetenzzentrum "Finanzwesen" setzte seine Schwerpunkte in den Bereichen Rechnungslegung des öffentlichen und privaten Sektors, Kostenrechnung, Controlling, Budgetierung, Liquiditätsplanung, Finanzierung, Investitionsrechnung, Steuern, Finanzausgleich, Gesellschaftsrecht und Ausgliederungen.

Besonderes Augenmerk galt natürlich auch 2006 der Haushalts- und Finanzentwicklung des Landes. In diesem Zusammenhang empfahl der LRH aufgrund der Prüfung des Rechnungsabchlusses 2005 zur Absicherung der an sich soliden Finanzsituation die jährlichen Ausgabensteigerungen in einzelnen Bereichen durch kosten dämpfende Maßnahmen zu reduzieren und die Einnahmelmöglichkeiten umfassender als bisher auszuschöpfen.

2. Fachbereichs-Kompetenzzentrum Management / Organisation

Das Kompetenzzentrum hat das Ziel, mit seiner Arbeit die Prüfeteams in Fragen des modernen Managements und der Organisationsentwicklung zu unterstützen. Wichtig ist dabei auch eine Vernetzung mit wissenschaftlichen Einrichtungen.

Wesentliche Arbeitsgebiete waren die unterschiedlichen Organisationstheorien, Organisationsmodelle sowie neue Erfahrungen/Erkenntnisse aus der Führungs- und Managementlehre. Das Team beschäftigt sich mit systemischer Organisationsentwicklung, mit Changemanagement, mit Prozessmanagement und Prozessqualität sowie mit Organisationsformen modernen staatlichen Managements. Einen Schwerpunkt bildet in diesem Zusammenhang natürlich auch die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WOV).

3. Fachbereichs-Kompetenzzentrum Förderungen / Beihilfen

Wesentliche Aufgabe war im letzten Jahr die schrittweise Analyse des Förderungskataloges des Landes. In diesem Zusammenhang wurden entsprechend dem risikoorientierten Prüfungsansatz auch Grundlagen für die Prüfungsplanung des LRH geliefert.

In Zusammenarbeit mit anderen Landesrechnungshöfen und dem Rechnungshof in Wien wurde ein Leitfaden für die Prüfung von Förderungen erarbeitet. Der Kontakt mit den anderen Prüforganen dient der Vernetzung und dem Austausch von Wissen und Erfahrung. Interessant war in diesem Zusammenhang auch die Teilnahme an der Kontrollämtertagung des Städtebundes am 4. und 5. Oktober 2006 in Leoben, die sich besonders dem Thema Förderungen gewidmet hat.

4. Fachbereichs-Kompetenzzentrum Beschaffungs- und Vergabewesen

Inhaltlich ist das Kompetenzzentrum Beschaffungs- und Vergabewesen die konsequente Weiterentwicklung der früheren Themenverantwortung Bau- und Vergabewesen. Es sieht sich in erster Linie als Problemlösungsplattform und Informationsdrehscheibe im Themenkreis Beschaffung und Vergabe. Wesentlich sind der Transfer von Wissen über neue Entwicklungen im Beschaffungs- und Vergabewesen innerhalb des LRH und die konkrete Unterstützung von Prüfteams in Spezialfragen dieses Bereichs. Hervorzuheben sind die Beratungsleistungen für Dienststellen der Landesverwaltung in Beschaffungs- und Vergabefragen.

Im Rahmen der Rechnungshofdirektorenkonferenz am 27. und 28. November 2006 in Linz wurde eine Resolution zum Vergabewesen beschlossen, die inhaltlich auf der Arbeit des Kompetenzzentrums fußt. Diese Resolution spricht insbesondere auch das Spannungsfeld zwischen zunehmender "Verrechtlichung" und gebotener Wirtschaftlichkeit an.

5. Lebensbereichs-Kompetenzzentrum Soziales und Gesundheit

Ziel ist es, in diesem Bereich von hoher Zukunftsrelevanz, sukzessive Wissen aufzubauen und sich mit unterschiedlichen Leistungsträgern zu vernetzen. Dabei wollen wir im Wege eines konstruktiven Diskurses kreative Lösungen von Sachfragen initiieren.

Im Vordergrund der Arbeit des Jahres 2006 standen die Finanzierung von Krankenanstalten und die Ergebnisse der Gesundheitsreform 2005 mit ihren Auswirkungen auf Oberösterreich aber auch Bereiche der Sozialen Hilfe und Pflege.

Einer Mitarbeiterin des Teams wurde die Leitung des "Rechnungshof-Arbeitskreises Gesundheit" übertragen. Dieser Arbeitskreis hat einen "Leitfaden zur Prüfung von Krankenanstalten" erarbeitet, der im November 2006 von der Rechnungshofdirektorenkonferenz beschlossen worden ist.

III. Kooperationen des LRH

Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit auf nationaler, internationaler bzw. europäischer Ebene und die Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen zählen zu den Erfolgsfaktoren für die Weiterentwicklung einer modernen, unabhängigen Finanzkontrolle.

1. Gemeinsame Initiative der Finanzkontrolle

Einen bedeutenden Schritt in der Zusammenarbeit der Rechnungshöfe bildet der gemeinsam entwickelte, länderübergreifende **Fachhochschullehrgang** zur Ausbildung von Rechnungshofprüfern. Der Lehrgang, bei dem Direktor Brückner, Mag. Elke Anast-Kirchsteiger, Mag. Ronald Gruber und Barbara Spindelbalker als Referenten tätig sind, wird von Mitgliedern aller Landesrechnungshöfe besucht. Mittlerweile hat der zweite Jahrgang begonnen, der Oö. LRH ist mit einer Teilnehmerin vertreten.

Regelmäßiges Thema der Rechnungshof-Direktorenkonferenz ist die Abstimmung der Prüfungsprogramme zwischen dem Rechnungshof und den Landesrechnungshöfen. Besonders positiv erweist sich die verstärkte Zusammenarbeit von Experten der Rechnungshöfe in spezifischen Fachgebieten. So kam es zu einem Erfahrungsaustausch zum Thema Bauwesen beim Rechnungshof in Wien am 4. und 5. Juli 2006 und zur Initiierung von Arbeitskreisen zu den Themen Förderungen und Gesundheitswesen, die im Auftrag der Rechnungshofdirektorenkonferenz Prüfungsleitfäden entwickelt haben.

Sowohl bei der Rechnungshofdirektorenkonferenz im Juni 2006 in Salzburg als auch bei der Konferenz im November in Linz (auf diese wird unter Pkt. IV noch näher eingegangen) erneuerten die Leiter der Rechnungshöfe ihr vorbehaltloses Bekenntnis zu einer funktionierenden Finanzkontrolle über den gesamten öffentlichen Sektor. Insbesondere im Hinblick auf Gemeinden unter 20.000 Einwohnern sowie auf Unternehmungen, ab einer 25 %igen Beteiligung der öffentlichen Hand besteht nach wie vor aufgrund der fehlenden unabhängigen Finanzkontrolle ein demokratiepolitisches Kontrolldefizit, das zu beheben wäre.

Um die Zusammenarbeit der Finanzkontrolle in Österreich zu unterstützen, nahmen Vertreterinnen bzw. Vertreter des LRH auch an den **Kontrollämter-Tagungen** des Städtebundes in Amstetten bzw. Leoben teil.

2. Internationale Kontakte

Internationaler Erfahrungsaustausch ist dem LRH wichtig, um Trends in der Entwicklung von Finanzkontrolle und Verwaltung zu erkennen.

Auf internationaler Ebene ist die EURORAI, die europäische Vereinigung der Landesrechnungshöfe, wesentlicher Kooperationspartner des LRH. Dir. Brückner nahm in seiner Eigenschaft als Mitglied des Präsidiums von EURORAI am 3. und 4. April an der Präsidiumssitzung in Sevilla teil. An dem internationalen EURORAI-Seminar im Mai 2006 in Breslau (Polen), das sich mit dem Thema „Die Verschuldung der öffentlichen Hand und ihre Grenzen: eine Herausforderung für die Einrichtungen der öffentlichen Finanzkontrolle“ auseinandersetzte, nahmen zwei Vertreter des LRH teil.



Beim EURORAI-Seminar in Portsmouth (GB) im November 2006 stellten Direktor Brückner, Barbara Spindelbalker und Mag. Ronald Gruber den risikoorientierten Prüfungsansatz des Oö. LRH vor.

Im Oktober 2006 bot sich die Möglichkeit zu einem Arbeitsbesuch von Mitgliedern des LRH bei Europäischen Institutionen und mit der Prüfung befassten europäischen Dienststellen der Kommission in Brüssel. Wesentliche Themen der Arbeitsgespräche waren Prüfungsstandards und Betrugsbekämpfung insbesondere bei EU-Förderungen.

3. Wissenschaftliche Kooperationen

Unsere wissenschaftliche Kooperation mit der Steinbeis-Hochschule Berlin wurde auch 2006 weitergeführt. Ein Student dieser Hochschule, hat die bisherigen Berichte des LRH aus dem Blickwinkel von New Public Management wissenschaftlich evaluiert.

Im Rahmen der Rechnungshofdirektoren-Konferenz in Linz referierte Univ. Prof. Thom zum Thema „Zielvereinbarungen an der Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung“. Sein Referat stieß auf reges Interesse bei den Führungskräften des Landes. Wir haben uns dazu entschlossen, die Inhalte des Vortrages und der anschließenden Diskussion in Zusammenarbeit mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts für Betriebswirtschaftslehre der Johannes Kepler Universität Linz zusammenzufassen und als Band III unserer Schriftenreihe zu veröffentlichen.

Entsprechend unseres gesetzlichen Auftrages haben wir der Politik Entscheidungsgrundlagen zu liefern. Als Basis dieser Entscheidungsfindung ist es unseres Erachtens nach sinnvoll, der qualifizierten Diskussion zwischen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung eine Plattform zu bieten. Wir werden uns daher auch künftig um diese besondere Form des Dialoges bemühen.

4. Sonstige Kooperationen

Der LRH hat sich im Jahr 2006 an einem **Cross-Mentoring-Projekt** beteiligt. Cross Mentoring hat das Ziel, weibliche Nachwuchsführungskräfte zu entwickeln, den Frauenanteil in Führungssetzen zu erhöhen und frauenspezifisches Know-how weiterzugeben. Eine weibliche (Nachwuchs-) Führungskraft erhält für eine gewisse Zeitspanne eine Mentorin oder einen Mentor aus einem anderen Unternehmen zur Seite gestellt. Gemeinsam wird an der Kompetenzsteigerung gearbeitet. Diskussionen über Führungsstrategien, der externe Blick und ein Erfahrungsaustausch bieten dabei Raum für die Entfaltung der Mentees. Am Projekt Cross-Mentoring 2006 nahm ein Mitglied des Landesrechnungshofes als Mentee teil, Direktor Brückner fungierte als Mentor.

IV. Rechnungshofdirektorenkonferenz in Linz

Am 27. und 28. November 2006 tagten die gesamtösterreichischen Rechnungshofdirektoren in Linz. Der Rahmen dieser Tagung wurde genützt, das neue Haus des Oö. Landesrechnungshofes feierlich zu eröffnen und zu einem Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und Verwaltung über ein zentrales Thema der wirkungsorientierten Verwaltungsführung einzuladen.

1. Rechnungshofdirektorenkonferenz in Linz

Landtags-Präsidentin Angela Orthner eröffnete am 27. November die Konferenz. Neben den Leitern der österreichischen Finanzkontrolleinrichtungen konnte sie auch Dr. Hubert Weber, den Präsidenten des EU-Rechnungshofes sowie Präsident Manfred Plaetrich, den Vorsitzenden der Deutschen Rechnungshofpräsidentenkonferenz begrüßen.



Eröffnung der Direktorenkonferenz durch Landtags-Präsidentin Orthner

Als Vertreter von EURORAI, der Vereinigung europäischer regionaler Rechnungshöfe, waren Präsident Hartloff (RH Rheinland-Pfalz) sowie Herr Thinnies vom Generalsekretariat in Valencia gekommen. Die internationalen Vertreter stellten das System der Finanzkontrolle in Deutschland sowie die Ziele von EURORAI dar. In der Diskussion mit den ausländischen Gästen wurde die Notwendigkeit der Vernetzung und der Zusammenarbeit auf europäischer Ebene deutlich.

Wesentliche Schwerpunkte der Tagung waren das Thema „Korruptionsbekämpfung“, das „Vergabewesen im Spannungsfeld zwischen zunehmender Verrechtlichung und gebotener Wirtschaftlichkeit“ sowie der Beschluss von gemeinsam erarbeiteten „Leitlinien über die Prüfung von Krankenanstalten“.

Im Rahmen einer Pressekonferenz informierten die Leiter der Landesrechnungshöfe die Vertreterinnen und Vertreter der Medien über die Konferenzthemen und über den Beschluss einer Resolution zum Thema Vergabewesen (siehe Anhang).

Zur besseren Kooperation und Abstimmung zwischen den Landesrechnungshöfen und zur Vertretung ihrer Anliegen beschlossen ihre Leiter, die Funktion eines Sprechers der Direktorenkonferenz einzuführen. Direktor Dr. Brückner wurde für drei Jahre mit dieser Funktion betraut.

2. Eröffnung / Präsentation Kooperation mit der Kunstuniversität Linz

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer übergab im Rahmen eines Festaktes am Abend des 27. November 2006 vor rund 200 Gästen Dir. Dr. Helmut Brückner den Schlüssel für das neue Haus. Nach der Segnung des Hauses durch Bischofsvikar Prälat Mag. Ahammer und Senior Mag. Petersen wurde unser Kooperationsprojekt mit der Kunstuniversität Linz präsentiert.



Schlüsselübergabe von LH Dr. Pühringer an Dir. Dr. Brückner

Studentinnen und Studenten des Instituts für Bildnerische Erziehung haben unter Leitung von Univ. Prof. Gerhard Hickisch einen Bilderschmuck gestaltet. Sie haben dabei Elemente unserer Arbeitswelt und unserer Organisationskultur in einen überraschenden Kontext gesetzt, visualisiert und in den öffentlichen Raum integriert.



„Alles durchschauen können“

Die Eröffnung des LRH klang bei einem Empfang des Landeshauptmannes in den Redoutensälen aus.

3. Festvortrag Univ. Prof. Norbert Thom



Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Norbert Thom

Mehr als 100 Führungskräfte aus der Landesverwaltung folgten am 28.11.2006 der Einladung des LRH zum Vortrag von Univ.Prof. Dr.Dr.hc.mult. Norbert Thom zum Thema „Zielvereinbarungen an der Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung“. Prof. Thom ist Direktor des Institutes für Organisation und Personal der Universität Bern und u.a. Ehren doktor der Johannes Kepler Universität Linz.

Den Ausführungen des renommierten Verwaltungswissenschaftlers folgten Statements von LT-Präsidentin Orthner (in Vertretung von LH Dr. Pühringer), LR Josef Ackerl (in Vertretung von LH-Stv. Dipl.-Ing. Haider), LR Rudolf Anschober, KO Mag. Steinkellner und LAD Dr. Pesendorfer. Anschließend moderierte Univ.Prof.Dr. Schauer die Diskussion.



Podium: v.l.n.r.: Dr. Brückner, Prof. Thom, Prof. Schauer, Präs. Orthner, LR Ackerl, LR Anschober, KO Mag. Steinkellner, LAD Dr. Pesendorfer

V. Prüfungstätigkeit

Der LRH erstellt jährlich auf Basis einer Risikoanalyse sein Prüfprogramm. Im Jahr 2006 brachte die Übersiedlung des LRH von der Schubertstraße an die Promenade leichte Einschränkungen in der Prüfungstätigkeit.

1. Prüfprojekte des LRH

Der LRH arbeitete an insgesamt 27 Prüfprojekten. Die folgende Tabelle listet die elf Initiativ-, die Sonder-, die acht Folgeprüfungen und die sieben Gutachten auf.

Prüftätigkeit des Oö. LRH im Jahr 2006

11 Initiativprüfungen

Kostenrechnung in der Landesverwaltung (2006 fertig gestellt)
 Gemeindeabteilung (2006 fertig gestellt)
 Beteiligungsmanagement (2006 fertig gestellt)
 Investitionen in Fondskrankenanstalten (2006 fertig gestellt)
 Rechnungsabschluss 2005 des Landes Oö.
 Landesdienstleistungszentrum
 Landesforstrevier Leonstein
 Landwirtschaftliche Förderungen
 Flughafen Linz (2006 begonnen)
 Nordumfahrung Enns (2006 begonnen)
 Organisation der Bezirkshauptmannschaften (2006 begonnen)

1 Sonderprüfung

Obernberger Fernwärme GmbH

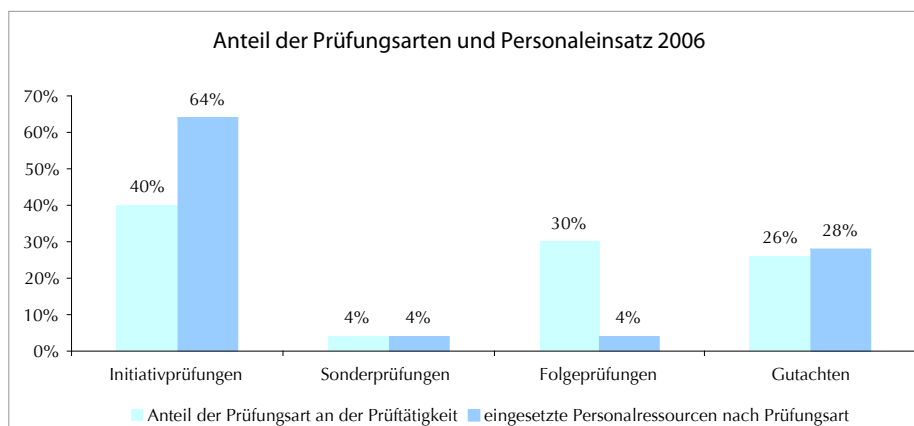
8 Folgeprüfungen

Dienstkraftwagenbetrieb des Landes Oö.
 Gesundheitsversorgung in Oö. - Schwerpunkt Krankenanstalten
 Kaisertherme Bad Ischl
 Linzer Hochschulfonds
 Maßnahmen der Behindertenhilfe
 Neubau Stadion Ried
 Oö. Fachhochschulwesen
 Nahverkehrsdrehscheibe Hauptbahnhof

7 Gutachten

Marktgemeinde Hörsching
 Stadtgemeinde Marchtrenk
 Stadtgemeinde Steyregg
 Marktgemeinde Stadl Paura (2006 fertig gestellt)
 Stadtgemeinde Gallneukirchen (2006 fertig gestellt)
 Marktgemeinde Thalheim bei Wels
 Marktgemeinde Molln (2006 begonnen)

Das folgende Diagramm zeigt den Anteil der einzelnen Prüfungsarten an der gesamten Prüfungstätigkeit des LRH sowie ihren jeweiligen Verbrauch an Personalressourcen (in Prozent). Der Schwerpunkt der Prüfungstätigkeit lag bei den Initiativprüfungen. Sie repräsentierten 40 % des Gesamtvolumens der Prüfungen und beanspruchten 64 % der Personalressourcen. Der Anteil der Sonderprüfungen lag letztes Jahr bei 4 %, ihr Ressourcenverbrauch ebenso. Die Folgeprüfungen verlangten 4 % unserer Personalkapazität und bildeten 30 % unserer Aktivitäten. In den Bereich der Gutachten, der einen Anteil von 26 % unserer Prüfungs- und Beratungstätigkeit bildete, flossen 28 % der Ressourcen.



2. Einsparungspotenzial durch Prüfungstätigkeit

Der LRH hat sich auch im Jahr 2006 für den Steuerzahler „gerechnet.“ Neben den zahlenmäßig positiven Ergebnissen konnte er aber auch wesentliche Anregungen zu Systemverbesserungen geben.

- Die Initiativprüfung **Fondskrankenanstalten** brachte eine einmalige Einsparung von 1,4 Mio. Euro (Einsparung beim Bau einer Tiefgarage) und eine jährliche Einsparung durch die Kooperation zwischen AKH und Landesfrauen- und Kinderklinik.

In seinem Bericht „Gesundheitsversorgung in Oberösterreich - Schwerpunkt Krankenanstalten“ war der LRH davon ausgegangen, dass eine völlige Verschmelzung von LFKK und AKH Linz zu einem Krankenhaus bzw. einer Betriebsgesellschaft ein jährliches Einsparungspotenzial von 4,1 Mio. Euro bringen kann.

Die Zusammenführung von Gynäkologie und Geburtshilfe der beiden Spitäler in den neuen Räumlichkeiten der LFKK wurde mit einem möglichen Einsparungspotenzial von 1,2 Mio. Euro p.a. bewertet. Die nunmehr gewählte Form der Kooperation bleibt ihrem Umfang nach hinter den diesen Berechnungen zugrundeliegenden Annahmen zurück, soll Medienberichten zufolge aber dennoch jährliche Einsparungen in der Höhe von 4,1 Mio. Euro bringen. Dies ist für den LRH nicht nachvollziehbar.

- Bei der Prüfung des **Landesforstreviers Leonstein** ergab sich ein einmaliges Einsparungspotenzial von 100.000,- Euro im Bereich des Fachpersonals. Außerdem dürfte die Prüfung Anlass gewesen sein, die Verkaufsaktivitäten zu intensivieren bzw. zu finalisieren.
- Die Initiativprüfung des **Landesdienstleistungszentrums (LDZ)** hat Einsparungspotenziale von mehr als 3,5 Mio. Euro aufgezeigt und im Hinblick auf künftige Vorhaben Anregungen gebracht, die für das Land vorteilhaft sind.
- Die **Gemeindegutachten** zeigten einmalige Einsparungspotenziale von etwa 1,4 Mio. Euro und jährliche Ausgabeneinsparungen bzw. Mehreinnahmen von rd. 0,6 Mio. Euro auf. Im Rahmen der Gemeindeprüfung bemüht sich der LRH besonders um Akzente zur Verwaltungsmodernisierung. Der am CAF orientierte Standard zur Analyse der Organisation der Gemeinden wurde weiter entwickelt.



Auch im Jahr 2006 wurden mehr als 90 % der Empfehlungen aus Berichten des LRH vom Kontrollausschuss übernommen. Dieses hohe Ausmaß an beschlossenen Empfehlungen und der hohe Grad ihrer Umsetzung durch die Regierung legt den Schluss nahe, dass die Empfehlungen des LRH realistisch und praxisnah waren.

3. Experteneinsatz

Die in § 6 Abs. 4 LRHG vorgesehene Möglichkeit des Experteneinsatzes hat sich im Jahr 2006 wieder als effizientes Instrument der Prüftätigkeit erwiesen. Konkret für eine Prüfungssituation notwendiges Expertenwissen wird zugekauft (z.B. LDZ, Landwirtschaftliche Förderungen). Diese externe Unterstützung hilft, Wissen zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LRH zu transferieren und dient dem wirtschaftlichen und zweckmäßigen Ressourceneinsatz.

VI. LRH und Öffentlichkeit

Der LRH ist gesetzlich verpflichtet, die Öffentlichkeit über die Ergebnisse seiner Prüfungstätigkeit zu informieren. Unmittelbarkeit und Transparenz prägen seine Kommunikation nach innen und außen.

Die öffentliche Auseinandersetzung mit Prüfergebnissen des LRH hat sich durchaus verstärkt. Nicht nur im Rahmen der medialen Diskussion, auch die Debatten im Kontrollausschuss wurden spürbar intensiver. Der LRH sieht diese vermehrte Aufmerksamkeit seinen Berichten gegenüber durchaus positiv, da es ihm ein Anliegen ist, seine Empfehlungen auf sachlicher Ebene ausführlich zu diskutieren, auch wenn die Auseinandersetzungen phasenweise sehr kontroversiell geführt werden. Sie sind Ausdruck einer gelebten unabhängigen Finanzkontrolle und letztendlich eine Grundlage für politische Entscheidungen sowie die effiziente Umsetzung zweckmäßiger Empfehlungen durch die Verwaltung.

1. LRH in den Medien

Wesentliche Ziele der Informations- und Kommunikationspolitik des LRH sind Unparteilichkeit, Sachlichkeit und Ausgewogenheit in der Information. Über Prüfergebnisse des LRH berichteten Printmedien, Radio und Fernsehen.



Der LRH informierte die Medien regelmäßig im Wege eigener Presseausendungen über die Ergebnisse seiner Prüfungen. Neben den darauf folgenden Reportagen über die Berichte des LRH fand vor allem auch die Präsentation unseres Projektes mit der Kunstuniversität Linz hohe mediale Beachtung. Der ORF widmete dieser für einen Rechnungshof nicht gerade alltäglichen Zusammenarbeit einen ausführlichen Fernsehbeitrag der Kulturredaktion.

Im Rahmen der Rechnungshofdirektorenkonferenz lud der LRH am 28. November 2006 zu einer Pressekonferenz, bei der Dir. Brückner, Dir. Mayramhof (LRH Tirol) und Dir. Hechtner (KA Stadt Wien) die Fragen der Journalisten beantworteten. Die Resolution zum Vergabewesen, als wesentliches Ergebnis der Beratungen der Rechnungshofdirektoren (siehe Beilage), stieß dabei auf reges journalistisches Interesse.



Pressekonferenz Dr. Brückner und Dr. Hechtner (KA der Stadt Wien)

2. www.lrh-ooe.at

Der LRH bemühte sich, über Internet zielgruppenorientiert und aktuell zu informieren. Insgesamt registrierte der Server www.lrh-ooe.at 2006 knapp 1 Million Seitenzugriffe von 8.500 unterschiedlichen Internetadressen.

Von den Berichten wurden jene über die Gesundheitsversorgung 915 mal, jener über den Dienstkraftwagenbetrieb 620 mal, der über das Beteiligungsmanagement 525 mal nachgefragt. Insgesamt wurden 104 Berichte öfter als 41.000 mal geladen. Die beiden Publikationen wurden 1245 mal aufgerufen.

Die Zugriffe auf unser Web-Angebot entwickeln sich konstant. Zwar sind Zugriffsspitzen zu verzeichnen, wenn Berichte veröffentlicht werden, aber auch dann, wenn keine neuen Berichte ins Web gehen, greifen Nutzer rege auf die Seiten des LRH zu.

3. Veranstaltungen und Vorträge

Vertreterinnen und Vertreter des LRH referierten im Jahr 2006 im Rahmen von unterschiedlichen Veranstaltungen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über diese Tätigkeiten im letzten Jahr.

Titel des Vortrages	Referent bzw. Referentin /Veranstaltung
Prüfungsprozess und Prüfungsmethodik bzw. -standards	Spindelbalkner, Fachhochschullehrgang, Eisenstadt
Grundsätze und Rechtsgrundlagen der öffentlichen Finanzkontrolle	Brückner, Fachhochschullehrgang, Wien
Grundsätze guter Unternehmensführung – Good Governance	Brückner, Fachhochschullehrgang, Wien
Berichtsgestaltung	Gruber, Fachhochschullehrgang, Wien
Gehen wir noch den richtigen Weg ?	Brückner, 11. Steyrer Frühjahrs Symposium, 16. / 17.3.2006
CAF-Konferenz / Workshop	Schramm, CAF Konferenz, Wien, 15.5.2006
Weg von einer hoheitlichen Kontrollbehörde hin zu einer dienstleistungsorientierten Know-how-Organisation	Anast, Lernleise Institut für öffentliche Dienstleistungen und Tourismus der Uni St. Gallen, Salzburg, 15.6.2006
Interne Revision & öffentliche Verwaltung	Brückner, IIR-Konferenz, Wien, 28.6.2006
Grundsatzreferat zum Bedarf an Absolventen des FH-Studienganges Verwaltungsmanagements aus Sicht des LRH	Brückner, Präsentation des FH-Lehrganges Verwaltungsmanagement, Linz, 5.7.2006

Titel des Vortrages	Referent bzw. Referentin /Veranstaltung
Wissensmanagement im Oö. Landesrechnungshof	Heftberger, Gruber, Grillberger, für Vertreter des BM für Landesverteidigung, 16.8.2006
Von der hoheitlichen Kontrollbehörde zur dienstleistungsorientierten Know-how-Organisation Vorstellung der Arbeitsweise des LRH	Brückner, Anast, 13. Österreichischer NPO-Kongress, Wien, 18.10.2006
CAF beim Oö. Landesrechnungshof	Brückner, Abteilungsleiterkonferenz LRSigl, 7.11.2006
Wissensmanagement im Oö. Landesrechnungshof	Schramm, KDZ Seminar, 7.11.2006, Linz
Risikoorientierter Prüfungsansatz im LRH Oö.	Heftberger, Wissensmanagement-Tagung des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger, 8.11.2006
Gedanken zur Verwaltungsreform in den Gemeinden	Gruber, Spindelbalker, EURORAI-Konferenz, Portsmouth, 16.11.2006
Wissensmanagement im Oö. Landesrechnungshof	Brückner, Podiumsdiskussion Amtsleiter Bezirk Wels-Land, Thalheim, 17.11.2006
	Heftberger, Zentrum für Verwaltungsmanagement, 29.11.2006

VII. Personalentwicklung

Mit seinem Konzept einer integrierten Personalentwicklung will der LRH die fachliche, soziale und persönliche Kompetenz seiner Mitglieder ständig erweitern. Im letzten Jahr wurde die Personalentwicklung im Hinblick auf die Anforderungen an eine Finanzkontrolle des Jahres 2011 strategisch neu ausgerichtet.

Alle Prüferinnen und Prüfer erhielten eine in mehrere Module gegliederte Ausbildung in Sachen Fragekompetenz. Die Projektleiterinnen und -leiter setzten sich außerdem in einem Workshop mit ihrer spezifischen Führungsaufgabe auseinander.

Zwei LRH-Mitglieder schlossen den Fachhochschullehrgang für Rechnungshofprüfer als akademisch geprüfte Rechnungshofprüfer mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Eine weitere Mitarbeiterin begann diese Ausbildung. Zwei Mitglieder schlossen ein Führungskräfte-Curriculum ab, zwei weitere absolvierten ihre Dienstprüfungen.

Im jährlichen Mitarbeitergespräch wurden mit den einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern individuelle Bildungs- und Entwicklungsziele vereinbart. Als Wissensorganisation setzen wir voraus, dass Mitglieder des LRH nicht nur die Bereitschaft zur Weiterbildung mitbringen, sondern auch Eigenleistungen (z.B. Urlaub, Freizeit, Kostenbeteiligung) in ihre Höher-Qualifizierung einbringen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Vielfalt an Qualifizierungsmaßnahmen des Jahres 2006.

Qualifizierungsmaßnahme	LRH-Mitglieder
Fragekompetenz	20
Projektleiter Workshop	8
Audit Competence	2
EMDL Symposion	1
2. Hamburger Fachtagung – Reform des staatlichen Rechnungswesens	2
Tagungen Interne Revision 2006	2
Dienstrechtsseminar	2
Rhetorik Basisseminar	1
Kommunizieren mit NLP	1
Logik und Widerspruch bei Entscheidungen	1
Vernetztes Denken – Konsequenz Handeln	1
Medientraining	2
Verwaltungsmanagementtag 2006	7
WOV 2015	2
Cross Mentoring	1
Innovation: Strategisch geplant – pragmatisch umgesetzt	1
Geschäftsprozesse optimieren – Umsetzung in der Praxis	1
Wissensmanagement in Projekten und Prozessen	1
NPO Managementtag 2006	3
Förderungsvergabe	1
EUROZOE, voneinander und miteinander lernen	1
Steueroptimierung bei Gemeinden	1
Haushaltsanalyse und mittelfristige Konsolidierung	1
Kalkulation von Gebühren und Entgelten	1
Bau Symposion	1
Public Private Partnership	2
Grundlagen leistungsorientierter Krankenhausfinanzierung	1
Österreichischer Strukturplan Gesundheit 2006	1

Neben den angeführten Qualifizierungsmaßnahmen besuchten Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter des LRH unterschiedliche Fachveranstaltungen, um ihr Wissen zu erweitern bzw. Trends besser abschätzen zu können. Beispiele dafür sind etwa die Arenapublica in der Schweiz, das Steyrer Frühjahrssymposion, die 4.th Quality Conference in Tampere, der NPO Kongress, der Oö. Zukunftsdialog, der 4. Internationale Kongress der Oö. Ordensspitäler, Gender Housing, das Energie Forum 2006, der Österreichische Städtetag oder der Oö. Gemeindefinanztag.

VIII. Personeller, sachlicher und finanzieller Aufwand

Ziel des LRH ist es, seine personellen, sachlichen und finanziellen Ressourcen sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig einzusetzen.

1. Budget 2006

Die Tabelle stellt die Entwicklung des LRH- Budgets im Jahr 2006 dar.

Budgetentwicklung 2006		
Ausgaben	Voranschlag 2006 in Euro	Rechnungsabschluss 2006 in Euro
Sachaufwand	788.000,--	749.275,--
Personalaufwand	1,638.200,--	1,527.005,--
Gesamtsumme der Ausgaben	2,426.200,--	2,276.280,--
Einnahmen		
Ersatz für Trainerkosten	3.300,--	3.067,--
übertragbare Mittel auf 2006		

Die verzögerte Nachbesetzung eines Prüferdienstpostens und der Mutterschutz einer Prüferin wirkten sich positiv auf die Entwicklung der Personalausgaben aus. Außerdem fielen 2006 noch keine Ausgaben für die Eigenreinigung im Gebäude Promenade 31 an. Durch die Übersiedlung in das neue Gebäude im Oktober 2006 tätigte der LRH zuletzt in den Räumlichkeiten in der Schubertstraße kaum mehr Erneuerungsinvestitionen.

Obwohl für die Erstausrüstung gemäß § 10 LRHG die Landesregierung zu sorgen hätte, finanzierte der LRH aus seinem Budget (unter Heranziehung der aus den Vorjahren übertragenen Mittel von rd. 159.000,-- Euro die Erstausrüstung des neuen Bürogebäudes in der Höhe von rd. 89.300,-- Euro. Dadurch trug er zu einer dementsprechenden Einsparung im allgemeinen Landeshaushalt bei.

Die niedrigeren Einnahmen des LRH sind auf geringere Honorare für Vortragstätigkeiten des Direktors bzw. der Mitglieder des LRH zurückzuführen.

2. Personalstand

Der LRH bemüht sich um einen effizienten Personaleinsatz. Derzeit sind alle Dienstposten besetzt. Ein LRH-Mitglied ist seit 30.6.2006 im Rahmen der Altersteilzeit im Vorruhestand. Mit 1.7.2007 wird er in den dauernden Ruhestand versetzt werden. Eine Mitarbeiterin ist seit November 2006 auf Mutterschaft-Karenzurlaub. Im März 2006 begann ein Betriebswirt, der Erfahrungen aus dem Kommunalbereich mitbringt, beim LRH zu arbeiten. Im November 2006 trat ein weiterer Mitarbeiter seinen Dienst beim LRH an, dessen Arbeitsschwerpunkte neben der Prüfungsarbeit auch im EDV-Bereich liegen werden.

Die Tabelle gibt den Dienstpostenplan des LRH nach Funktionslaufbahnen gegliedert wieder.

Dienstpostenplan des LRH gegliedert nach Funktionslaufbahnen					
Laufbahnbezeichnung	1.1.2003	1.1.2004	1.1.2005	1.1.2006	1.1.2007
LD 1-5 leitendes Management	1	1	1	1	1
LD 6-10 gehobenes Management / Experten	13	13	14	14	15
LD 11-15 mittleres Management / Referenten	8	7	7	7	5
LD 16-20 Bearbeiterinnen bzw. Bearbeiter / Fachdienst	4	4	3	3	4
Gesamt	26	25	25	25	25

Dieser Dienstpostenstand reicht aus Sicht des LRH aus, die gesetzlich gegebenen Aufgaben zu erfüllen. Sollte der Gesetzgeber dem LRH keine weiteren Aufgaben übertragen, wird er mit diesem Personalstand voraussichtlich auch künftig das Auslangen finden. Für 2007 ist geplant, einen in Ausbildung stehenden Lehrling auf einen Dienstposten im Service Office zu übernehmen. Damit wird letztendlich der tatsächliche Mitarbeiterstand auch die Zahl der vom Landtag genehmigten Dienstposten erreichen.

3. Raum und Sachausstattung / Übersiedlung des LRH

Am 13. Oktober 2006 hat der LRH das „Übergangsquartier“ in der Schubertstraße verlassen und ist in sein neues Haus an der Promenade 31 übersiedelt. Die Generalsanierung des Hauses ist sehr gut gelungen, den zuständigen Stellen beim Amt der Landesregierung gebührt auch im Rahmen dieses Berichts ein besonderer Dank für ihre professionelle Arbeit.

Wir haben uns mittlerweile gut im neuen Haus eingelebt. Es bietet der Finanzkontrolle in Oberösterreich ein zeitgemäßes, funktionelles Ambiente und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine moderne Büroinfrastruktur. Unseren Prüfungskunden können wir ab sofort ein Umfeld bieten, das die notwendige Vertraulichkeit für mitunter heikle Gesprächssituationen gewährleistet. Außerdem ist die räumliche Nähe zum Landtag dazu geeignet, die Kommunikation zwischen dem Landtag und seinem Prüforgan positiv zu gestalten.

IX. Kommunikation mit dem Landtag

1. Besprechung mit den Mitgliedern der Obmännerkonferenz

Die regelmäßigen Besprechungen mit den Mitgliedern der Obmännerkonferenz sind von Beginn der Tätigkeit des LRH an gepflegt worden und haben sich auch 2006 bestens bewährt. Dieses Forum eignet sich gut zur gegenseitigen Information und Diskussion. Die Gespräche bieten die Möglichkeit, grundsätzliche Fragen der Organisation, der Ressourcenausstattung und der Abwicklung von Prüfungen des LRH zu diskutieren aber etwa auch die Form der Präsentation von Prüfungsergebnissen im Kontrollausschuss zu erörtern.

So wurde beispielsweise im Rahmen dieser Gespräche sehr offen über außerhalb der Einfluss-sphäre des LRH gelegene vorzeitige Veröffentlichungen von Berichtsergebnissen diskutiert. Da derartige Indiskretionen einer sachlichen Auseinandersetzung mit Prüfergebnissen entgegen laufen, hat sich der LRH im Einvernehmen mit der Obmännerkonferenz dazu entschlossen, die Sicherheitsmaßnahmen im Zuge des Veröffentlichungsprozesses zu verstärken.

2. Stärkung der unabhängigen öffentlichen Finanzkontrolle

Im Hinblick auf die aktuellen Bestrebungen der neuen Bundesregierung, die verfassungsrechtlichen Bestimmungen über die öffentliche Finanzkontrolle in Österreich zu reformieren und dabei auch das künftige Verhältnis zwischen RH und LRHs anzusprechen ist es notwendig, an dieser Stelle den Standpunkt des LRH, der im übrigen von allen Landesrechnungshöfen Österreichs geteilt wird, darzulegen.

Der Rechnungshof und die Landesrechnungshöfe treten gemeinsam für eine Stärkung der öffentlichen Finanzkontrolle ein. Diese Stärkung soll insbesondere durch die Ausweitung der Prüfkompetenz auf Gemeinden unter 20.000 Einwohner sowie auf Beteiligungsunternehmen ab einem Beteiligungsverhältnis von mindestens 25 Prozent erfolgen.

In den letzten 25 Jahren haben alle Länder (mit Ausnahme Wiens) für ihren Bereich gemäß Artikel 127c B-VG dem Rechnungshof gleichartige Landesrechnungshöfe eingerichtet. Daher bestehen nunmehr auf Bundes- und Landesebene gleichartige, unabhängige und organisatorisch eigenständige Kontrolleinstellungen mit sich überschneidenden Prüfungskompetenzen. Die daraus erwachsenden Redundanzen erfordern regelmäßig umfassende Abstimmungsgespräche zwischen den Rechnungshöfen. Dies läuft letztendlich den Bemühungen um einen effizienten und effektiven Ressourceneinsatz im Sinne der Bürgerinnen und Bürger entgegen. Außerdem wären auch im Interesse der zu prüfenden Stellen Doppelzuständigkeiten zu vermeiden.

Es sollte daher nach Auffassung der Landesrechnungshöfe zu einer klaren Aufgabenverteilung zwischen den Rechnungshöfen auf Bundes- und Landesebene in der Form kommen, dass sich der Rechnungshof auf die Bundesgebarung und die Landesrechnungshöfe auf die Landesgebarung konzentrieren. Querschnittsmaterien – die genau zu definieren sind – sollten weiterhin vom Rechnungshof geprüft werden. Ebenso soll die Möglichkeit bestehen bleiben, dass der Rechnungshof über Ersuchen des Landtages bzw. der Landesregierung auch weiterhin die Landesgebarung prüfen kann. Dabei wären Querschnittsprüfungen des Rechnungshofes in Bereichen, die auch der Kompetenz der Landesrechnungshöfe unterliegen, mit diesen abzustimmen.

Um die bestehenden Kontrolldefizite zu beseitigen, fordern die Landesrechnungshöfe, ihre Prüfkompetenz im Landes- und Gemeindebereich sowie im Hinblick auf Beteiligungsunternehmen ab einem Beteiligungsverhältnis von mindestens 25 Prozent bundesverfassungsgesetzlich zu verankern und zu gewährleisten, dass Stellung und Organisation der Landesrechnungshöfe den internationalen Standards der Deklaration von Lima entsprechen.

Dieser, von allen Direktoren der Landesrechnungshöfe getragene Standpunkt wurde auch an die von der Bundesregierung eingesetzte diesbezügliche Arbeitsgruppe herangetragen.

3. Schlussbemerkungen

Der LRH hat in diesem Bericht versucht, seine wesentlichen Aktivitäten des Jahres 2006 zu dokumentieren. Dabei hat er bewusst auf detaillierte Darstellungen verzichtet. Das Team des LRH steht jedoch selbstverständlich jederzeit gerne für weitergehende Informationen zur Verfügung.



Das Team des Oö. Landesrechnungshofes

Abschließend dankt der LRH allen Mitgliedern des Oö. Landtages für die gute Zusammenarbeit und die vertrauensvolle Unterstützung im abgelaufenen Jahr.

1 Beilage

Linz am, 12. April 2007

Dr. Helmut Brückner
Direktor des Oö. Landesrechnungshofes

Resolution der Landesrechnungshöfe

beschlossen auf der
österreichischen Rechnungshof-Direktorenkonferenz
am 27. November 2006

Die Regelungen über die Vergabe öffentlicher Aufträge zielen sowohl auf EU-Ebene als auch auf nationaler Ebene darauf ab, einen freien, fairen und lautereren Wettbewerb, Gleichbehandlung, Nichtdiskriminierung, einen freien Waren- und Dienstleistungsverkehr sowie Transparenz zu gewährleisten. Öffentliche Auftraggeber sind außerdem angehalten, den Geboten von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu entsprechen.

Die unterfertigten Landesrechnungshöfe beobachten im Zuge ihrer Prüfungs- und Beratungstätigkeit ein wachsendes Spannungsfeld zwischen der fortschreitenden "Verrechtlichung" des Vergabewesens und dem Gebot der Wirtschaftlichkeit. Das äußert sich auch in einer zunehmenden Verlängerung und Verteuerung der Vergabeverfahren.

Die immer komplexer werdenden Vergabennormen führen dazu, dass ihre Vollziehung laufend schwieriger wird. Vor allem kleinere öffentliche Auftraggeber sehen sich mit einer für sie immer schwerer zu administrierenden Komplexität des materiellen Vergaberechts konfrontiert. Das führt dazu, dass Möglichkeiten zur "Flucht aus dem Vergabeverfahren" gesucht werden oder Normen zu Lasten der Wirtschaftlichkeit strikt vollzogen werden.

Die unterfertigten Landesrechnungshöfe beschließen daher nachstehende

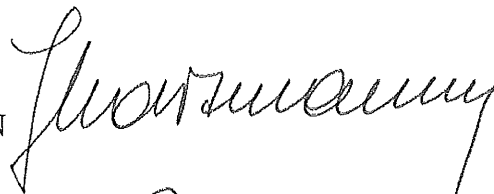
RESOLUTION

- Die Landesrechnungshöfe bekennen sich rückhaltlos zu den Grundsätzen des freien und lautereren Wettbewerbs im öffentlichen Auftragswesen. Sie sehen es daher als ihre Aufgabe an, danach zu streben, dass das Vergabewesen eine rechtliche Basis hat, die faire und transparente Verfahren gewährleistet und so weit flexibel ist, dass es im Interesse der öffentlichen Auftraggeber und somit letztlich der Steuerzahler zu einem optimalen Preis-Leistungsverhältnis bei öffentlichen Auftragsvergaben kommt.
- Die Landesrechnungshöfe bekennen sich selbstverständlich auch zur Einhaltung bestehender Rechtsvorschriften, sehen sich aber im Hinblick auf das verfassungsgesetzlich vorgegebene Wirtschaftlichkeitsgebot sowie im Sinne ihres Selbstverständnisses als Anwalt der Steuerzahler verpflichtet, auf die in den letzten Jahren stark steigenden Kosten des Vollzugs der Vergabevorschriften hinzuweisen.
- Die Landesrechnungshöfe anerkennen berechnete Rechtsschutz-Interessen von Bieter, was allerdings nicht dazu führen darf, dass die wirtschaftlichen Ziele der öffentlichen Auftragsvergabe unverhältnismäßig beeinträchtigt werden. Sie fordern daher ein Überdenken der Verteilung des wirtschaftlichen Risikos zwischen ausschreibender Stelle und jenen, die ein Vergabeverfahren beanspruchen.
- Die Landesrechnungshöfe nehmen mit zunehmender Sorge eine immer detailliertere Regelung des Vergabesektors zu Lasten der Wirtschaftlichkeit wahr. Sie warnen davor diese Entwicklung weiter voranzutreiben und appellieren an die nationalen und europäischen Gesetzgeber den Rechtsrahmen für das öffentliche Auftragswesen unter Berücksichtigung sowohl der Interessen der Bieter aber auch der öffentlichen Auftraggeber unter Nutzung der Grundsätze des fairen und freien Wettbewerbs zu vereinfachen.

Für den:

Landesrechnungshof
Burgenland

Direktor
DI Franz KATZMANN



Landesrechnungshof
Kärnten

Direktor
DI Dr. Heinrich REITHOFER



Landesrechnungshof
Niederösterreich

Direktor
Dr. Walter SCHOIBER



Landesrechnungshof
Oberösterreich

Direktor
Dr. Helmut BRÜCKNER



Landesrechnungshof
Salzburg

Direktor
Mag. Dr. Manfred MÜLLER



Landesrechnungshof
Steiermark

Direktor
Dr. Johannes ANDRIEU



Landesrechnungshof
Tirol

Direktor
Dr. Klaus MAYRAMHOF



Landesrechnungshof
Vorarlberg

Direktor
Dr. Herbert SCHMALHARDT



Kontrollamt
der Stadt Wien

Kontrollamtsdirektor
Dr. Erich HECHTNER



Herausgeber: Oberösterreichischer Landesrechnungshof
A-4020 Linz, Promenade 31
Redaktion und Grafik: Oberösterreichischer Landesrechnungshof
Herausgegeben: Linz, im April 2007